

Projekt: **Entwicklung und Durchführung von Strategien zur Gründung und Optimierung von Kommunalen Instanzen zur Gleichstellung von Frauen und Männern**



Bericht

Internationales Seminar: 14. – 16. September 2007
Bukarest, Rumänien

Partner der Projektgruppe:

Base –Frente Unitaria de trabalhadores / Portugal

Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter (AZK) / Deutschland

Litauische Arbeitsföderation (LDF) / Litauen

Centro Socila de Trabajadores (C.S.T.) / Spanien

Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein (AFB) / Italien (Südtirol)

Democratic Trade Union Confederation of Romania (CSDR) / Rumänien

Fondazione Luigi Clerici (FLC) / Italien

Koepel Van Christelijke Werknemersorganiasaties (ACW) / Belgien



Das Projekt wird gefördert und unterstützt durch die Europäische Kommission; GD Beschäftigung, Soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit in Brüssel und das Europäische Zentrum für Arbeitnehmerfragen in Königswinter.

Inhalt:

1) Kontexte des Seminars	3
2) Inhalte des Seminars:	3
Aktueller Stand des Projekts	3
Präsentation der abschließenden Arbeit in den Arbeitsgruppen an den Bildungskonzepten	3
Präsentation von Carmen Iaver von der Nationalen Agentur für Chancengleichheit in Rumänien.....	5
Vorstellung und Diskussion des Strategiekonzeptes zur Weitergabe der erarbeiteten Ergebnisse an MultiplikatorInnen	6
Ausarbeitung des Karteninhalts.....	7
Entwurf der Handlungsempfehlungen und eines Aktionsplans zur Vorbereitung auf die Globalkonferenz in Portugal	7
Treffen der Koordinierungsgruppe zur Abklärung administrativer Details	7
Evaluation der Seminarstimmung.....	8
Ausblick auf das nächste Treffen	8

1) Kontexte des Seminars

Die in den letzten Seminaren erarbeiteten Bildungskonzepte und Handlungsempfehlungen sollen in diesem Seminar diskutiert und abgeschlossen werden, mit dem Ziel, die Publikation bis zur Europäischen Globalkonferenz fertig zustellen und den geladenen Multiplikatoren aus den verschiedenen Ländern vor- und zur Verfügung zu stellen.

2) Inhalte des Seminars:

Aktueller Stand des Projekts

Nachdem Carmen Ionescu, die Projektkoordinatorin von CSDR, sowie die rumänische Expertin Agnieska Ghinararu die Teilnehmer begrüßt und einige organisatorische Details vorgestellt hatten, äußerten sich der stellvertretende Generalsekretär von EZA und Projektverantwortliche Francisco Rivas Gómez und die Projektleiterin Sabine Möller und stellten die thematischen Aspekte des Seminars in den Vordergrund, um möglichst gute Fortschritte des Projektes in Bezug auf das Erreichen der Endziele zu machen. Die Entwicklung von Planungs-, Steuerungs-, Bildungs- und Beratungsinstrumenten zur Gründung und Optimierung von Kommunalen Instanzen zur Gleichstellung von Frauen und Männern sollte stets als Hauptziel im Auge gehalten werden.

Inhalt des Seminars sollte zum Einen die Aufarbeitung der Bildungskonzepte und Handlungsempfehlungen in den drei Arbeitsgruppen zur anschließenden Präsentation und Diskussion im Plenum sein. Zum Anderen stand die Besprechung der Globalkonferenz in Portugal und die Überarbeitung des Vorbereitungsdokuments zur Globalkonferenz auf dem Programm, vor allem durch die Zusammenarbeit mit den portugiesischen Kollegen. Im Hinblick auf den weiteren Verlauf des Projektes sieht der Arbeitsplan außerdem die Vorstellung eines Strategiekonzepts vor, das die bisherigen Ergebnisse in Portugal darstellen soll. Ein detailliertes Arbeitspapier für die geladenen Multiplikatoren der Globalkonferenz mit Aktionsformen, Zeitraster und Planungschecklisten sollte vorbereitet werden. Außerdem war ein Treffen der Koordinierungsgruppe zur Abklärung administrativer Details geplant.

Präsentation der abschließenden Arbeit in den Arbeitsgruppen an den Bildungskonzepten

1. Arbeitsgruppe: Gender Training für LehrerInnen und ErzieherInnen in Form von Seminaren

Titel: Schneewittchen und die Anderen

Die erste Arbeitsgruppe stellte ein Training für LehrerInnen und ErzieherInnen in Kindergärten vor.

Das Bildungskonzept gliedert sich in 4 Module:

- Assoziationsspiele, Einführung in den Wortschatz der Gleichstellung (interaktiv)
- Identifizierte Problematik (durch Analyse und Reflektion): Gender Stereotypen in der Kinderliteratur, Sexismus im Sprachgebrauch (theoretisch)
- Spiele, Übungen (praktisch)
- Selbsterstellung von didaktischen Elementen (kreativ)

Die Teilnehmerzahl sollte zwischen 8 und 15 LehrerInnen aus Vor-, Grund- und weiterführenden Schulen liegen.

Ziel des Trainings ist es, die Sensibilität der LehrerInnen gegenüber einer geschlechtergerechteren Gesellschaft zu erhöhen und ihnen Mittel zur Verfügung zu stellen, wie Stereotypen in Bildern und Symbolen, als auch in Kinderliteratur und Sprache erkannt werden können.

2. Arbeitsgruppe: Stärkung des Gleichstellungsbewusstsein von GewerkschaftlerInnen

Die zweite Arbeitsgruppe stellte ein Handout zur Durchführung eines Seminars zur Stärkung des Gleichstellungsbewusstsein von GewerkschaftlerInnen vor.

Die Hauptziele sind es, das Gleichstellungsbewusstsein unter weiblichen und männlichen Gewerkschaftlern zu stärken und sie darauf vorzubereiten, effektiver in ihren Körperschaften zu arbeiten.

Das Seminar gliedert sich in 7 Seminareinheiten, wobei für jede ein Arbeitspapier zur optimalen Vorbereitung zur Verfügung steht. Jede Seminareinheit sollte sich über einen Zeitraum von 1½ - 2 Stunden erstrecken. Die Seminareinheiten umfassen folgende Themen:

- ⇒ Einführung in das Seminar
- ⇒ Gleichstellung – Basiskonzepte
- ⇒ Gleichberechtigung in der Gesellschaft
- ⇒ Gleichberechtigung am Arbeitsplatz
- ⇒ Gleichberechtigung auf lokaler Ebene
- ⇒ Gleichberechtigung auf lokaler Ebene – Fortsetzung
- ⇒ Evaluation und Abschluss des Seminars

3. Arbeitsgruppe: KommunalpolitikerInnen und zivile AkteurInnen

Problemstellung: Wie kann die Gleichberechtigungspolitik auf lokaler Ebene optimiert werden?

Ziele:

- Die Repräsentation der Frauen in Entscheidungsorganen und Prozessen zu erhöhen und zu unterstützen, im Hinblick auf eine ausbalancierte Mitbestimmung.
- Die Entwicklung von Politiken, die sensibel auf die Aspekte der Gleichstellung eingehen.
- Die Intensivierung und Optimierung des Sozialen Dialogs.
- Die Formulierung der Gleichstellungscharta (12. Mai 2006, The Council of European Municipalities and Regions/ CEMR).

Die Zielgruppen sollen sich aus lokalen Politikern, neu gewählten weiblichen Lokalpolitikern, Beamten und Verantwortlichen von lokalen, sozialen Organisationen und Bewegungen zusammen setzen.

Als Instrumente zur Verbesserung der lokalen Politiken werden vorgeschlagen:

- ⇒ Sofia Politica
- ⇒ Gender Toolkit (Runde Tische)

- ⇒ DIGMA Datenbank
- ⇒ Power Training
- ⇒ Beratungssysteme
- ⇒ Lobbying

Diese Instrumente sollen in einem Seminar mit den oben genannten Zielgruppen verwendet werden. Ein möglicher Titel des Seminars wäre „Die Optimierung der Gleichstellung in lokalen Regierungen“.

Um die Ziele der Bewusstseinsstärkung lokaler Politiker in Bezug auf die Gleichstellung und der Unterstützung von Politikerinnen zu verwirklichen, gliedert sich der Seminarinhalt in drei Teile: Definition und Konzepte der Gleichstellung und der Gleichberechtigung, die Frage nach der Optimierung von Gleichstellungspolitiken auf lokaler Ebene, sowie konkrete Zusammenfassungen und Verabredungen. Zu den zu verwendenden Methoden gehören Referate, Best- Practice Beispiele, die Vorstellung von Instrumenten(z. B. DIGMA), Fragebögen, Diskussionen sowie das Arbeiten individuell, als Paar oder als Gruppe.

Ein mögliches Programm eines solchen Seminars ist in den Ausführungen im Anhang zu sehen.

Ein sehr wichtiger Aspekt stellt der Zeitpunkt dieses Seminars dar, der möglichst so gewählt werden sollte, dass berufstätige Eltern die Chance zur Teilnahme ermöglicht wird (z. B. ein Abend, von 19:00 – 22:00 Uhr).

Präsentation von Carmen Iaver von der Nationalen Agentur für Chancengleichheit in Rumänien

Die ANES (Nationale Agentur für Chancengleichheit) stellt die wichtigste Agentur zur Implementierung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in Rumänien dar. Anfang 2005 aus einer Zusammenarbeit von Rumänien mit Spanien gewachsen, hat

die Agentur, die sich aus Vertretern von Arbeitnehmerverbänden, Gewerkschaften, NROs und aus der Politik zusammensetzt, eine beratende Funktion und koordiniert 42 Bezirke in Rumänien, um Chancengleichheit auf regionaler Ebene zu stärken. Zu den Aufgaben der regionalen Kommissionen gehören die Eingliederung des Prinzips der Chancengleichheit, die Evaluation der Implementierung von Chancengleichheitspolitiken, Empfehlungen an Behörden, Forderungen von Informationsaustausch, Vorschläge lokaler Strategien und Informationen für die Medien.

Vorstellung und Diskussion des Strategiekonzeptes zur Weitergabe der erarbeiteten Ergebnisse an MultiplikatorInnen

Sabine Möller stellte die Idee einer Mappe vor, die drei Umschläge, für jedes Bildungskonzept einen, mit je 15 Karten, und eine Broschüre mit dem Strategiekonzept beinhalten soll.

Die Karten sind als anwendungsorientierte Werkzeuge für ModeratorInnen, TrainerInnen und OrganisatorInnen von Seminaren gedacht.

Außerdem könnten sie auch als einzelne Pakete an die einzelnen Zielgruppen weitergegeben werden. Die Karten sollten kurz und deutlich formuliert sein, um eine möglichst erfolgreiche Weitergabe unserer Ergebnisse zu garantieren.

Die Broschüre bzw. das Strategiekonzept, soll die Inhalte des Projektes darstellen könnte folgendermaßen aussehen:

- ◆ 1. Präambel/ Vorwort
- ◆ 2. Einleitung
- ◆ 3. Projekt Präsentation (Partner, etc.)
- ◆ 4. Definitionen – Chancengleichheit
- ◆ 5. Aktuelle Situation der Gleichstellungsinstanzen in den am Projekt teilnehmenden Ländern (Komprimierte Länderberichte und Best-Practice Beispiele aus den Seminaren in Madrid und Italien)
- ◆ 6. Ziel: Gründung und Optimierung von lokalen Instanzen zur Gleichstellung von Frauen und Männern
- ◆ 7. Strategien/ Hinweis auf die Bildungskonzepte
- ◆ 8. Links/ Kontakte

Die letzte Seite könnte eine Mini Disk oder CD enthalten, auf der die vollständigen Bildungskonzepte, Berichte und weitere Materialien zur Verfügung gestellt werden. Hierbei zeigt sich das Problem der unterschiedlichen Sprachen, da auf Grund der hohen Übersetzungskosten die Bildungskonzepte aller Wahrscheinlichkeit nach nur in ihrer Originalsprache (Englisch) veröffentlicht werden könnten. MultiplikatorInnen und MitarbeiterInnen kommunaler Instanzen könnten sprachliche Schwierigkeiten im Wege stehen.

Eine solche Mappe würde als Arrangement mit drei unterschiedlichen Medien (Karten, Broschüre, CD) eine gute Werbung für das Projekt darstellen und sich von ähnlichen, vorher veröffentlichten Dokumenten absetzen.

Diese Mappen sollten bereits zur Globalkonferenz in Portugal an die Multiplikatoren der einzelnen Länder verteilt werden. Auf dieser Grundlage ist es geplant, mit diesen

MultiplikatorInnen in Portugal einen Aktionsplan, wie diese Ergebnisse auf lokaler Ebene eingesetzt und umgesetzt werden können und der bei diesem Seminar erarbeitet werden sollte.

Es wurde vorgeschlagen, von den MultiplikatorInnen Anmerkungen zu den bis dahin erstellten Karten entgegenzunehmen.

Außerdem soll mit ihrer Mithilfe eine Erklärung für lokale PolitikerInnen verfasst werden.

Insgesamt wurde die Mappe positiv angenommen. Sie stellt ein geeignetes Produkt dar, das sich von dem vorherigen unterscheidet.

Ausarbeitung des Karteninhalts

1. Arbeitsgruppe: Übertrag der schon vorhandenen Präsentation, die das Bildungskonzept vorstellt, auf die Karten.
2. Arbeitsgruppe: Die wichtigsten Ergebnisse wurden auf 15 Karten zusammengefasst (Zielgruppen, Zielsetzung, Konzepte, Definition, etc.).

Entwurf der Handlungsempfehlungen und eines Aktionsplans zur Vorbereitung auf die Globalkonferenz in Portugal

Zur Vorbereitung der Handlungsempfehlungen und eines Aktionsplans wurden die TeilnehmerInnen in drei Arbeitsgruppen nach Sprache aufgeteilt:

- Deutsch
- Englisch
- Spanisch/ Portugiesisch

Die Aufgabe der Erstellung von 5 Handlungsempfehlungen/ Forderungen für die drei Zielgruppen (MultiplikatorInnen in Gewerkschaften, Bildungseinrichtungen und politischen Instanzen) als konkrete Empfehlungen neben den Bildungskonzepten führte zu einer Diskussion über die weitere Vorgehensweise.

Während des anschließenden Treffens der Koordinierungsgruppe zur Abklärung administrativer Details, trafen sich die Experten parallel, um einen Aktionsplan zu besprechen.

Treffen der Koordinierungsgruppe zur Abklärung administrativer Details

Bei der Besprechung der administrativen Details wurden organisatorische Fragen bezüglich der Abrechnung verschiedener Kosten beantwortet.

Evaluation der Seminarstimmung

Zur Evaluation der Stimmung während des Seminars wurden drei auf Papier gezeichnete Dartscheiben an der Wand befestigt. Die Teilnehmer sollten die jeweiligen Fragen anonym beantworten, wobei die Mitte der Dartscheiben (1 -2) eine gute Bewertung, weiter außen (3) eine neutrale, und der Rand (4- 5) eine weniger gute Bewertung darstellte.

Diese Form der Evaluation diene als zusätzliche Möglichkeit der freiwilligen Äußerung und um Lob, Kritik und weitere Aspekte in der anschließenden Auswertung anzubringen. Die Ergebnisse der einzelnen Fragen sind hierunter aufgelistet:

Wie habe ich mich während des Seminars gefühlt?

1	2	3	4	5
2	7	4	3	

Wie habe ich mich während der Arbeit in den Arbeitsgruppen gefühlt?

1	2	3	4	5
	7	5	2	1

Wie haben mir die Methoden des Seminars gefallen?

1	2	3	4	5
1	1	8	2	3

Ausblick auf das nächste Treffen

Wo & wann:

Portimão, Algarve, Portugal
02. - 04. 11. 07

Internationale Konferenz in Portugal

Programm:

- Eine Kopie des vorläufigen Programms wurde den Teilnehmern vorgelegt und erläutert.
- Arbeitsgruppen: Die Arbeitsgruppen, die Freitag Nachmittag stattfinden, werden nach Sprachen aufgeteilt. Die Vorarbeit für die Arbeitsgruppen wurde bei diesem Seminar in Rumänien getan. Zu diesem Zweck wurden die Teilnehmer in drei Arbeitsgruppen aufgeteilt (s.o.)

Aus jeder Gruppe wurde eine Moderatorin/ ein Moderator ausgewählt, der bei der Globalkonferenz die jeweiligen Arbeitsgruppen leiten und die erarbeiteten Ergebnisse vorstellen soll.

- Handlungsempfehlungen und Aktionsplan „Sprache“: Heidi Hintner/ Nisa Punnamparambil - Wolf

- Handlungsempfehlungen und Aktionsplan „Gewalt“: Agnieska Ghinararu/ Kirsten Peirens
- Entwurf „Erklärung von Portimão“: Helder Sousa/ Jesus Casado

Organisatorisches:

Flüge: Die Buchung der Flüge sollte rechtzeitig vorgenommen werden. Der nächste Flughafen ist Faro/ Portugal. Die Ankunftszeiten der Teilnehmer sollten frühzeitig an die portugiesischen Kollegen weitergegeben werden, damit der Shuttle-Service organisiert werden kann. Der Transfer vom Flughafen zum Hotel dauert ca. eine halbe Stunde.

Probleme:

Es wurde über Möglichkeiten der Kosteneinsparung bezüglich der Flugkosten und Teilnehmerzahlen gesprochen.

- Die Zahl der MultiplikatorInnen aus den einzelnen Ländern wurde von 7 auf 5 reduziert.
- Die Teilnehmer der Globalkonferenz wurden gebeten, eine rechtzeitige Buchung ihrer Flugtickets vorzunehmen, um hohe Preise zu vermeiden. Dies sollte auch zur Entlastung der ausführenden Organisation berücksichtigt werden.